

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

N 45.

Dienstag, den 19. April

1904.

Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1904.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Amtsgerichtsbezirk Eibenstock, zu welchem sämtliche Reservisten, Landwehrlente I. A., Dispositions-Urheber, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die Ersatz-Reservisten (Jahresklassen 1903 bis mit 1891) zu erscheinen haben, werden wie folgt abgehalten:

In Schönheide, im „Gambrinus“

Dienstag, den 26. April, Nachm. 1 Uhr

für die Mannschaften aus Schönheide der Jahresklassen 1891 bis mit 1899.

Nachm. 3 Uhr

für die Mannschaften aus Schönheide der Jahresklassen 1900 bis mit 1903, Schönheiderhammer, Neubeide, Ober- und Unterstüßengrün.

In Eibenstock, im „Feldschlösschen“

Mittwoch, den 27. April, Vorm. 9 Uhr

für die Mannschaften aus Eibenstock der Jahresklassen 1891 bis mit 1897.

Vorm. 11 Uhr

für die Mannschaften aus Eibenstock der Jahresklassen 1898 bis mit 1903

Nachm. 1 Uhr

für die Mannschaften aus Carlsfeld, Wildenthal, Wolfsgrün, Blauenthal, Sosa, Muldenhammer und Reibhardtsthal.

Die Jahresklasse ist auf dem Deckel des Passes angegeben. Befreiungsgesuche sind, gehörig begründet und ortsbekanntlich beglaubigt umgehend an das Hauptmeldeamt Schneeberg einzureichen.

Diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. 10. 91 bis 31. 3. 92 bzw. vom 1. 10. 96 bis 31. 3. 97 eingetreten, sowie diejenigen Ersatz-Reservisten, welche im Jahre 1871 geboren sind, haben ihre Pässe bis 15. April 1904 an das Hauptmeldeamt einzusenden. Die übrigen Leute bringen ihre Militärpapiere zu den Kontrollversammlungen mit.

Königl. Bezirks-Kommando Schneeberg.

Stipendium.

Der Pfarrer Christian Mann, vormals in Eibenstock, hat in seinem 1621 errichteten Testamente ein Kapital ausgesetzt, dessen Zinsen an Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters oder seiner Ehefrau gegeben werden sollen. Das Kapital beträgt 3 Rt. ungefähr 5 400 Mark.

Gesuche um Verleihung des Stipendiums sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse an das unterzeichnete königliche Amtsgericht zu richten.

Eibenstock, den 6. April 1904.

Das königliche Amtsgericht und der Stadtrat daselbst.

Dr. Bloh. Sesse.

In den Jahren 1904 bis mit 1906 amtierende als Bezirksvorsteher bez. stellvertretende Bezirksvorsteher die Herren:

Buchbindermeister August Mehnert

als Bezirksvorsteher für Bezirk I,

Stellmachermeister Heinrich Rossbach

als dessen Stellvertreter,

Kaufmann Alexander Meissner

als Bezirksvorsteher für Bezirk II,

Ungebildige Kritik.

Der Reichskanzler Graf v. Bülow hat am Donnerstag im Reichstage bei seiner Erwiderung auf eine Reihe von Anfragen aus dem Hause auch wieder die auswärtige Lage des Reiches berührt und dabei folgenden viel beachteten Ausspruch getan: Unter den gegenwärtigen Umständen, wo ein großer Krieg mit ganz unberechenbaren Rückwirkungen auf Europa entbrannt und auch in Europa selbst noch manches ungelöst sei, verlange das Interesse des Reiches eine Politik besonnener Ruhe und sogar der Reserve; er, als leitender Staatsmann, werde sich auch weder vom Auslande her noch durch ungebildige Kritiker im Inlande den Zeitpunkt vorschreiben lassen, wann die deutsche Politik aus dieser beobachtenden Haltung heraustreten werde. In der Öffentlichkeit sind diese Worte fast überall verstanden und anerkannt worden, und es sind nur ganz wenige Zeitungen, die darin den Ausdruck einer durch frühere politische Fehler ausgenützten Lage, nicht aber ein frei gewähltes Verhalten erblicken wollen. Man wirft von dieser Seite insbesondere die Frage auf, was aus unsrer Weltpolitik geworden sei, wenn sich andre Staaten ohne unser Zutun über alte Streitigkeiten verständigen und über ein Gebiet wie Marokko Abmachungen treffen könnten.

Eine Weltpolitik, die überall dabei sein wollte, wäre bald mit ihrer Weisheit zu Ende. Was einem Napoleon I. nicht gelungen ist, würde erst recht in einem Lande fehlschlagen, das seine Einheit, Kraft und Größe durch seine Landmacht errungen hat und für seine überseeischen Beziehungen erst noch die nötige Seemacht schaffen und vollenden muß. Die ungebildigen Kritiker, die in der Annäherung Englands an Frankreich einen Fehler der deutschen Politik erblicken wollen, sind ganz dieselben, die in einer unftinnigen Dege gegen England während des Burenkrieges alles getan haben, um in England eine deutschfeindliche Stimmung großzuziehen. Graf v. Bülow warnte hierdort schon vor Jahren mit einer Umdeutung des Horazischen Wortes von den Achivern, die ausbaden müssen, was die Könige Verlehetes tun.

Jetzt können die Könige nur mit vorsichtiger Geduld wieder einrennen, was der blinde Eifer der Achiver aus den Fugen gebracht hat. Wenn diese sich deshalb noch über die Könige beklagen, so ist es der Gipfel der Torheit und kann nur verzögern und verhindern, was mit einer verständigen Weltpolitik anzustreben ist.

Wir glauben nicht, daß das Mißtrauen, das gegen eine Politik, der wir Kiautschou, Samoa, die Karolinen verdanken, hervorgerufenen versucht wird, in weitere deutsche Kreise dringe. Der Schaden, der damit angerichtet wird, liegt vielmehr darin, daß das mißgünstige und eifersüchtige Ausland die Ruhe nach Einmischung und politischer Betätigung in aller Welt mit Wohlgefallen aufnimmt und als Beweis für die Berechtigung tiefen Mißtrauens gegen die deutsche Politik verwertet.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Nach den bestehenden Dispositionen wird die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord am 29. April in Genua eintreffen. Der Kaiser wird dort den bereits bestehenden Zug bestiegen und am 30. April oder am 1. Mai wieder im Reich sein. Ueber die ferneren Reiseabsichten des Kaisers ist noch nichts festgesetzt. Bemerkenswert ist, daß der Tag des Einlaufens der „Hohenzollern“ in Genua sich noch ändern könnte; der 29. April ist aber in Aussicht genommen.

— Wiederum hat in Deutsch-Südwestafrika ein blutiger Zusammenstoß mit den Herero stattgefunden, und ist ein schwerer Verlust an tapferen Offizieren und Soldaten zu beklagen. Aus Berlin, 16. April, wird gemeldet: Hauptmann Fiedler schickt aus dem derzeitigen Hauptquartier Otahandja folgende Depesche des Gouverneurs Leutwein über ein Gefecht bei Otatumba. Die Depesche, welche infolge Betriebsstörung der Heliographenlinie erst am 16. April früh 7 Uhr in Otahandja eintraf, lautet: Am 13. April rückte ich von Otatumba gegen die bei Otatumba stehenden Hereros vor. Die letzteren wichen

bis in die Gegend von Otiamedo zurück, wo sie dann ihrerseits zum Angriff übergingen. In mehrstündigem, schwerem Gefecht wurde der an Zahl überlegene Gegner abgewiesen; letzterer hatte zahlreiche Verluste. Da die Heranziehung von Munition und Verpflegung nicht möglich war und weiteres Vorgehen in diesem Gelände auch keinen Erfolg versprach, ging ich nach Otatumba zurück. Die diesseitigen Verluste sind: Hauptmann Bagenst, Oberleutnant Reif und 7 Reiter tot, Leutnant Findeis und 7 Reiter schwer, 6 Reiter leicht verwundet.

— Der Dampfer „Feldmarschall“ mit Verstärkungen für Südwestafrika ist in Swakopmund eingetroffen. Er bringt dem Obersten Leutwein 400 Mann mit 14 Offizieren und drei Ärzten.

— Vom Balkan. Die Pforte hat der bulgarischen Regierung den Abschluß einer Militärkonvention vorgeschlagen. Die bulgarische Regierung ist hierzu bereit, wenn der Sultan der Erhebung Bulgariens zum Königreich zustimmt.

— England. In Tibet haben nach einem neuerlichen, schon kurz erwähnten Kampfe mit 2000 Tibetanern, die etwa 190 Tote und 70 Befangene verloren, die Engländer mit einem Verlust von nur drei Verwundeten ihr vorläufiges Ziel, Gyantse, erreicht. Der Tibetaner Jongpen, der das Fort von Gyantse unter seinem Kommando hatte, kam General Macdonald entgegen, um ihm dieses Fort zu übergeben.

— Vom russisch-japanischen Krieg. In militärischen Kreisen prophezeit man dem Rest der russischen Flotte vor Port Arthur, wenn es ihm nicht gelingen sollte, unbemerkt Port Arthur zu verlassen und den Japanern zu entkommen, das Schicksal der spanischen Flotte vor Santiago. Von den russischen Panzern sind nur noch 3 kampffähig, dazu kommen der Panzerkreuzer „Wajan“ und 4 bis 5 geschützte Kreuzer; geht von den Panzern noch einer verloren, was nicht ausgeschlossen sein dürfte, dann muß der Rest im Hafen eingeschlossen liegen bleiben. Im Hafen aber werden die Schiffe so lange beschossen werden, namentlich noch nach Einschluß Port Arthurs von der

Privatier Friedrich Göbler

als dessen Stellvertreter,

Mehrfabrikant William Lorenz sen.

als Bezirksvorsteher für Bezirk III,

Schornsteinfegermeister Ottomar Müller

als dessen Stellvertreter,

Buchbindermeister Heinrich Otto

als Bezirksvorsteher für Bezirk IV,

Konditoreibesitzer Gotthold Meichsner

als dessen Stellvertreter.

Stadtrat Eibenstock, am 12. April 1904.

Sesse.

M.

Nr. 159 der Schankstättenverbotsliste ist zu streichen.

Stadtrat Eibenstock, den 16. April 1904.

Sesse.

M.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Behörde bleiben wegen Reinigung Freitag und Sonnabend, am 22. und 23. ds. Mts., für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.

Eibenstock, am 18. April 1904.

Königliches Hauptzollamt.

R.

Auf das Jahr 1903 sind die Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen durch Beschluß der Genossenschaftsversammlung auf 4,25 Pfennig für jede beitragspflichtige Steuereinheit festgesetzt worden. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß das hiesige Unternehmerverzeichnis vom 20. April 1904 ab 2 Wochen im Gemeindeamt — Rathaus, Obergeschloß, Zimmer Nr. 3 — zur Einsicht für die Beteiligten ausliegen wird.

Schönheide, am 16. April 1904.

Der Gemeinderat.

Dienstag, den 19. dieses Monats,

nachmittag 4 Uhr

sollen im Restaurant zur „Centralhalle“ hier folgende daselbst eingestellte Pfänder, als: 2 Stücke ca. 147 Meter weißer Tafel meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 18. April 1904.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Mittwoch, den 20. dieses Monats,

nachmittag 1/4 Uhr

sollen im Restaurant zur „Centralhalle“ hier folgende daselbst eingestellte Pfänder, als: 6 Stücke ca. 300 Meter schwarze seidene Gaze meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 18. April 1904.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.